

Kleinwaffen-Newsletter

Informationen von DAKS und WORLD VISION Deutschland e.V. – Ausgabe 10/06

1. IANSA: UN-Mitglieder stimmen für Waffenhandelskontrolle

IANSA sieht im Ergebnis der UN-Beratungen über einen so genannten „Arms Trade Treaty“ (ATT) einen historischen Schritt hin zu einer verbesserten Kontrolle des weltweiten Waffenhandels. 139 Staaten haben am 26. Oktober im Abrüstungskomitee in New York dafür gestimmt, dass ein solcher international gültiger Vertrag von einer Gruppe von Regierungsexperten erarbeitet werden soll. Die UN-Generalversammlung müsse der Resolution im Januar 2007 zwar noch zustimmen – dies sei

aber als lediglich formale Angelegenheit anzusehen. Dieser Abstimmungserfolg, so IANSA, sei auch ein Beweis für die Stärke und den Einfluss der zivilgesellschaftlichen Organisationen, die sich über Jahre hinweg für eine Verschärfung der Kontrollen eingesetzt hätten. Ein Zeichen hierfür sei auch, dass in den Resolutionsantrag schließlich ein Hinweis auf die Beachtung von Menschenrechten aufgenommen worden sei. Mehr Infos unter:

<http://www.iansa.org/>

2. „Waffen unter Kontrolle“: deutsche Organisationen sehen ihre Arbeit bestätigt

Amnesty international und Oxfam Deutschland begrüßen die „überwältigende Zustimmung“ zur ATT-Resolution. In einer Pressemitteilung vom 27.10.2006 sprachen die in Deutschland an der Kampagne „Waffen unter Kontrolle!“ beteiligten Organisationen davon, dass dieses Ergebnis unerwartet gewesen sei. Drei Jahre lang hätten Nichtregierungsorganisationen weltweit für einen Beginn von Verhandlungen über ein internationales Waffenhandelsabkommen gearbeitet. Unterstützung

für die Resolution sei vor allem aus Afrika, Lateinamerika und Europa gekommen. Die einzige Gegenstimme hätten die USA abgegeben, 24 Staaten hätten sich enthalten. Der nächste Schritt werde im Frühjahr der Bericht des neuen Generalsekretärs der Vereinten Nationen, Ban Ki-Moon, sein, der als Grundlage für weitere Verhandlungen dienen werde.

Die Presseerklärung findet sich unter:

http://www.oxfam.de/a_611_presse.asp?id=228

3. DFG-VK Erlangen: Ausstellung und Vortrag mit Jürgen Grässlin zu Kleinwaffen

Vom 04. - 25. November wird in Erlangen im IG-Metall-Saal (Friedrichstr. 7, Erlangen) die BICC-Ausstellung „Kleinwaffen – Eine weltweite Bedrohung“ zu sehen sein. Die DFG-VK-Gruppe Erlangen-Forchheim-Bamberg will mit der Ausstellung, die aus 28 Tafeln besteht und vom Internationalen Konversionszentrum Bonn (BICC) entwickelt wurde, über die Problematik

der „immer noch bagatellisierten Kleinwaffen“ informieren. Zur Eröffnung am 04. November wird der SPD-Landtagsabgeordnete Wolfgang Vogel sprechen.

Am 17. November 2006 wird der DAKS-Sprecher und DFG-VK-Bundessprecher Jürgen Grässlin im IG-Metall-Saal einen Vortrag mit dem Titel „Kleinwaffen-Exporte – verheerende

Wirkung!“ halten. Der Beginn ist um 19.30 Uhr, nach dem Vortrag besteht die Möglichkeit zur Diskussion. Der Eintritt ist frei. Beide Veranstaltungen werden von der DFG-VK, dem Erlanger Bündnis für den Frieden, dem Bund für Geistes-

freiheit (bfg) und dem Kultur- und Freizeitamt der Stadt Erlangen organisiert.

Kontakt und weitere Informationen gibt es unter:

<http://www.fen-net.de/bfg/kdvtipp.html>

4. Neue Studie zu internationalem Waffenhandel erschienen

Unter dem Titel „Arms Without Borders. Why a globalised trade needs global controls“ hat die internationale Kampagne „Waffen unter Kontrolle“ zum Beginn der UN-Beratungen Anfang Oktober eine neue Studie veröffentlicht. Darin wird neben den Schlupflöchern in den bisherigen Exportkontrollinstrumenten auch die Ausfuhrpolitik Deutschlands angesprochen. 2005 beispielsweise seien geschätzte 82 Prozent des weltweiten Waffenhandels von den USA, Russland, Großbritannien, Frankreich und Deutschland durchgeführt worden. Immer wieder würden Embargos, etwa gegen China oder den Sudan, durch Komponentenexporte gebrochen.

Eine weitere Möglichkeit sei die Verlagerung der Waffenproduktion in Länder mit geringeren Kontrollstandards – wie im Fall der österreichischen Kleinwaffenfirma Glock, die Waffen in Brasilien herstellen lässt, um die Bestimmungen des EU-Verhaltenskodex zu Rüstungsexporten zu umgehen. Die Studie findet sich unter:

http://www.iansa.org/campaigns_events/no_borders.htm

Heinrich Frei (Zürich) hat den Bericht kommentiert. Sein Artikel „Waffen kennen keine Grenzen“ steht im Weblog des Rüstungs-InformationsBüros (RIB e.V.) unter:

<http://rib-ev.de/blog/?p=67>

5. Small Arms Survey: neue Studie zum US-Waffenmarkt

In den Jahren 1998 bis 2003 sind laut einer Studie über fünf Millionen Waffen jährlich auf den zivilen US-Waffenmarkt gekommen, ein Drittel davon seien Handfeuerwaffen gewesen. Der „Small Arms Survey“ berichtet in dieser neuen Studie über Produktion, Einfuhr, Handelsbestimmungen und Veränderungen im zivilen, militärischen sowie polizeilichen Waffenmarkt der Vereinigten Staaten. Beschrieben wird auch die

Importpraxis der USA: Hier ist – neben Beretta und Glock – Heckler & Koch mit einer eigenen Fabrik in den USA einer der Haupthersteller.

Das Occasional Paper Nr. 19 mit dem Titel „A guide to the US Small Arms Market, Industry, and Exports, 1998-2004“ von Tamar Gabelnick, Maria Haug und Lora Lumpe findet sich unter:

http://www.smallarmssurvey.org/files/sas/publications/o_papers.html

6. Artikel in der „Zeit“: Kleinwaffenopfer im Irak

Die „Zeit“ veröffentlichte am 12. Oktober einen Artikel über die Lancet-Studie „Mortality before and after the 2003 invasion of Iraq: a cluster sample survey“ zu den Kriegstoten im Irak. In dem Bericht heißt es, dass seit dem Frühjahr 2003 die Mehrzahl der Opfer durch „direkte

Gewalteinwirkung wie Bomben und Schüsse“ umgekommen sei. Der Zeit-Artikel findet sich unter: <http://www.zeit.de/online/2006/41/irak-opfer-studie>

Die Lancet-Studie herunterladen, ist kostenpflichtig (<http://www.thelancet.com/>).

7. Streumunition: weiter Gefahr in Nahost

Laut einem Bericht des Spiegels haben die israelischen Verteidigungskräfte während der kürzlichen kriegesischen Auseinandersetzungen bis zu vier Millionen Streubomben über libanesischem

Gebiet eingesetzt. Die Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch erhebt aber auch gegen die Hisbollah-Milizen den Vorwurf, mit Streumunition angegriffen zu haben.

Dabei soll es sich um einen chinesischen Waffentyp handeln.

(<http://www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,443644,00.html>).

Einem Artikel der Tageszeitung „junge welt“ vom 24.10.2006 zufolge töten oder verletzen Streubomben im Libanon täglich mindestens drei bis vier Menschen – mehr als ein Drittel der Opfer seien Kinder. Experten gehen davon aus, dass eine Million der in den Streubomben enthaltenen Bomblets nicht detoniert seien. Diese gefährlichen Sprengkörper würden nun die Bevölkerung bedrohen, eine Räumung der verminnten Gebiete könne Jahre dauern. Dabei sei zu bedenken, dass über die Hälfte der von Israel abgeschossenen Streubomben über bewohnten Gegenden niedergegangen sei. Nun soll auf UN-

Ebene über einen neuen Umgang mit Streumunition verhandelt werden, um die Produzenten – allen voran Großbritannien – zu stoppen. Der junge Welt-Artikel „Der Krieg ist noch nicht vorbei“ findet sich unter:

<http://www.landmine.de/de.titel/de.news/de.news.one/index.html?entry=de.news.0d44c6753b970000>

Währenddessen hat Israel – laut Informationen von IANSA – eine seiner Verpflichtungen aus dem jüngsten geschlossenen Friedensvertrag erfüllt und Kartographierungen der vor 2000 im Südlibanon verlegten Landminen an die UN-Truppen übergeben. Mehr dazu unter:

http://seattletimes.nwsources.com/html/nationworld/2003297131_wdig10.html

8. Britischer Komiker Mark Thomas: aktiv gegen Waffenhandel

Unter der Überschrift „Englands mächtigster Komiker“ berichtete Spiegel Online am 06. Oktober über den Comedian Mark Thomas, der mit seinen provokativen Auftritten immer wieder für Aufsehen Sorge. In einer seiner letzten Aktionen hatte er Schulkinder bei Waffenhändlern anrufen lassen und die aufgezeichneten Dialoge später veröffentlicht. Dass den Anrufern Folterinstru-

mente und sogar Panzer angeboten worden seien, überraschte die Öffentlichkeit. Angeregt von Thomas' Recherchen kam es in dieser Angelegenheit auch schon zu ersten Festnahmen.

Der Spiegel-Artikel findet sich unter:

<http://www.spiegel.de/netzwelt/netzkultur/0,1518,441225,00.html>

9. Kleinwaffen bedrohen Journalisten weltweit

Die Ermordung zweier Mitarbeiter der Deutschen Welle in Afghanistan und der russischen Publizistin Anna Politkowskaja Anfang Oktober hat wieder einmal darauf aufmerksam gemacht, unter welchen gefährlichen Umständen viele Medienarbeiter leben müssen. Erst vor kurzem hat der US-Ausschuss zum Schutz von Journalisten Zahlen darüber veröffentlicht, wie viele Journalisten seit 1992 bei der Ausübung ihres

Berufes angegriffen oder getötet worden seien. Dem Bericht nach wurde etwa die Hälfte aller Opfer mit Kleinwaffen getötet. Die meisten Mordfälle habe es im Irak gegeben, gefolgt von Russland und Algerien.

Der Bericht findet sich unter:

http://www.cpj.org/Briefings/2006/deadly_news/deadly_news.html

10. Schweizer Künstlergruppe: Aktionen gegen Kleinwaffen

Die Aktionskünstler Interpixel befassen sich in ihren spektakulären Happenings mit dem Thema Kleinwaffen. Während der Beratungen zum Waffengesetz hatten sie auf der Berner Bundesterrasse Spielzeugwaffen plattgewalzt. Sie sammeln auf ihren Fahrten durch die Schweiz Waf-

fen ein – durchaus auch mal unangemeldet auf Schützenfesten.

Weitere Hintergrundinformationen zu ihren Aktionen sammeln sie auf ihrer Internetseite:

<http://www.interpixel.com/>

11. Neues Weißbuch der Bundesregierung erschienen

Seit 1994 ist erstmals wieder ein Weißbuch der Bundesregierung zur Außen- und Sicherheitspolitik herausgegeben worden:

<http://www.weissbuch.de/>

Otfried Nassauer vom Berliner Informationszentrum Transatlantische Sicherheit hat das Weißbuch in einem NDR-Info vom 21. Oktober unter der Überschrift „Das neue Weißbuch – Der nächste Versuch“ kritisch kommentiert. Sein Artikel und weitere Informationen zum Weißbuch finden sich unter:

<http://www.bits.de/>

Die Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK) wandte

sich in einer Presseerklärung am 25. Oktober gegen eine „Änderung des Kernbestandes der Verfassung“. Das im Grundgesetz festgelegte Friedensgebot sei unbedingt zu schützen. Die DFG-VK ruft alle Bundestagsabgeordneten dazu auf, sich in Diskussionen und Abstimmungen gegen das neue Weißbuch auszusprechen. Die Erklärung findet sich unter:

<http://www.deutsche-friedensgesellschaft.de/php/index.php?id=66>

Kritische Analysen des Weißbuchs finden sich auch auf der Internetseite der Informationsstelle Militarisierung:

<http://www.imi-online.de/>

12. Umfrage zum Kleinwaffen-Newsletter

Wir danken allen denjenigen, die sich bisher an der Umfrage zum Kleinwaffen-Newsletter beteiligt haben. Eine Auswertung wird in der nächsten Zeit erfolgen. Wer noch eine Rückmeldung schicken will, kann dies gerne tun. Die Fragen

und Kontaktmöglichkeiten finden sich im Weblog des RIB unter:

<http://rib-ev.de/blog/?p=59>

Vielen Dank dafür!

13. Weitere Links

- ▶ In ihrem im Oktober erschienenen Buch „Gun Show Nation: Gun Culture and American Democracy“ untersucht die Literaturwissenschaftlerin Joan Burbick den Aufstieg und die Macht von Handfeuerwaffen in den USA und geht auch darauf ein, wie die National Rifle Association (NRA) die Menschenrechte für ihre Politik missbraucht:
http://www.thenewpress.com/index.php?option=com_title&task=view_title&metaproductid=1398
- ▶ Der neueste Rundbrief des Frauen-Netzwerks von IANSA ist erschienen:
<http://www.iansa.org/women/documents/bulletin9.pdf>
- ▶ Der neueste Rundbrief des Aktionsnetzes Mittlerer Osten und Nordafrika (MENAANSA) ist erschienen:
<http://www.iansa.org/regions/nafrica/nafrica.htm>

Impressum & Kontakt

DAKS-Koordination
c/o RüstungsInformationsBüro (RIB e.V.)
Postfach 5261
79019 Freiburg

WORLD VISION Deutschland e.V.
Am Houiller Platz 4
61381 Friedrichsdorf
Web: www.worldvision.de

Tel. 0761-7678088
E-Mail: ribfr@breisnet-online.de
Web: www.rib-ev.de/daks

Mitglied im DAKS sind:

- ▶ AG Rüstungsexporte im Netzwerk Friedenskooperative, Bonn
- ▶ attac-Ortsgruppen
- ▶ BUKO-Kampagne „Stoppt den Rüstungsexport!“, Bremen
- ▶ Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK), Velbert
- ▶ Friedensinitiative Nottuln
- ▶ IPPNW Stuttgart
- ▶ Kampagne gegen Rüstungsexport bei Ohne Rüstung Leben (ORL), Stuttgart
- ▶ Netzwerk Afrika Deutschland, Bonn
- ▶ pax christi – deutsche Sektion, Bad Vilbel
- ▶ pax christi – Bistumsstelle Rottenburg/Stuttgart
- ▶ RüstungsInformationsBüro (RIB e.V.), Freiburg
- ▶ WORLD VISION Deutschland e.V., Friedrichsdorf
- ▶ ...sowie weitere Gruppen aus dem Friedensbewegungs-, kirchlichen und entwicklungspolitischen Zusammenhang.

Hinweis: DAKS und WORLD VISION Deutschland e.V. übernehmen für die Inhalte und die Sicherheit der in diesem Newsletter aufgeführten Internetadressen keinerlei Haftung. Verantwortlich i.S.d.P.: André Maertens.